

31.3.2006

SbE-Trainer trafen sich in Witten



Im Ausbildungszentrum der SbE-Bundesvereinigung in Witten trafen sich jetzt Trainer der SbE-Bundesvereinigung zum sog. Kursleiter-Programm (KULP). Auf dem Bild Joachim Häcker, Hajo Witte, Peter Zehentner, Oliver Gengenbach, Dr. med. Uwe Lehmkuhl, Hanjo von Wietersheim und Leon Kraus (v.l.n.r.)

Im Ausbildungszentrum der SbE-Bundesvereinigung trafen sich jetzt Trainer der SbE-Bundesvereinigung zum sog. Kursleiter-Programm (KULP). Bei dem Treffen ging es um die Weiterentwicklung der SbE-Kurse, einen Abgleich der Kursinhalte und um organisatorische Regelungen. Außerdem standen eine ausführliche Diskussion zum Verhältnis der SbE-Bundesvereinigung zur International Critical Incident Stress Foundation sowie aktuelle inhaltliche Fragestellungen auf dem Programm.

Die SbE-Trainer treffen sich regelmäßig zum Kursleiter-Programm (KULP), das dem Ausbildungs- und Fortbildungsausschuss entspricht. Auf diesen Treffen werden Kursdesign und Kursinhalte abgesprochen und aktualisiert. Damit bundesweit in den SbE-Teams nach gleichen Standards gearbeitet werden kann und die SbE-Mitarbeiter/innen im Einsatzfall ohne weitere Abstimmung zusammenarbeiten können, sind die SbE-Methodenurse standardisiert. Auf diese Weise wird auch gewährleistet, dass sowohl der CISM-Standard als auch die Ergänzung durch europäische Modifikationen umgesetzt werden und dass die SbE-Kurse Baustein I, II und III reibungslos aneinander anschließen.

Ein weiteres Thema waren organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen, sowie das Verhältnis zur International Critical Incident Stress Foundation (ICISF), deren Partner die SbE-Bundesvereinigung ist.

Schließlich wurden ausführlich aktuelle inhaltliche Fragestellungen aufgegriffen: Überlegungen und erste Ansätze zu einem frühzeitigen Screening (Fragebogen?), das die Retraumatisierungsgefahr für stark Betroffene vermindern könnte, stehen am Anfang und sollen weiterverfolgt werden. Die Fokussierung im Gruppengespräch auf das Belastendste im Einsatz, ihr Sinn und Nutzen, aber auch die damit verbundenen Gefahren wurden ausführlich erörtert. Im Hinblick auf zurückliegende Erfahrungen wurde zudem über das Timing besonders von SbE-Nachbesprechungen (Debriefings) gesprochen. Debriefings sollten v.a. nach Großeinsätzen den Einsatzgruppen nicht zu früh angeboten werden.



Das nächste KULP-Treffen wird vom 26.-27. Januar 2007 in Witten stattfinden.